



Unser Jahr 2012
in der Region

Wann immer Sie auf Unterstützung zählen:

Zuverlässigkeit bildet Vertrauen.

Deshalb setzen unsere Kunden auf unsere Erfahrung und unsere Transparenz.



Ihr Partner in der Region

Als Finanzdienstleister vor Ort setzen wir auf eine persönliche Atmosphäre und ein nachbarschaftliches Miteinander. Wir sind lokal verankert und mit unserem Marktgebiet wie mit den Bedürfnissen unserer Kunden bestens vertraut. So können wir die Menschen und Unternehmen in unserer Region umfassend und kompetent beraten.

- ▶ **Vertrauensvolle Atmosphäre**
- ▶ **Persönliche Beratung**
- ▶ **Nachbarschaftliches Miteinander**
- ▶ **Unbürokratische Prozesse**
- ▶ **Schnelle Entscheidungen**
- ▶ **Faire Preise**

Wo immer Sie stehen:

Erfahrung schafft Sicherheit. Wir kennen uns mit allen finanziellen Angelegenheiten aus – in welcher Lebenslage Sie sich auch gerade befinden.



Inhalt

- 4 Vorwort
- 6 Das Geschäftsjahr im Überblick
- 12 Corporate Governance
- 14 Organe
- 16 Bilanz
- 17 Erfolgsrechnung
- 18 Mittelflussrechnung
- 19 Anhang
- 33 Bericht der Revisionsstelle
- 34 Kennzahlen



Verwaltungsratspräsident Ueli Felder (links)
und Vorsitzender der Geschäftsleitung Alfons Schmid (rechts)

Geschätzte Aktionärin, geschätzter Aktionär

Die Clientis EB Entlebucher Bank AG hat in einem anspruchsvollen Umfeld erfolgreich gearbeitet. Anspruchsvoll deshalb, weil der Finanzplatz Schweiz im Jahr 2012 fast täglich in den negativen Schlagzeilen war, wobei vorwiegend internationale Themen tonangebend waren. Anspruchsvoll auch, weil die Zinsen noch einmal nachgegeben haben und einen weiteren historischen Tiefpunkt markieren. Daher ist es erfreulich, wenn unsere Regionalbank mit Marktgebiet Region Entlebuch sowie Malters und Umgebung einen soliden Jahresabschluss vorlegen darf. Dieser basiert zum grossen Teil auf der Loyalität unserer Kundschaft, aber auch auf dem Leistungsvermögen unserer 44 Mitarbeitenden. Die Clientis EB Entlebucher Bank AG konnte wiederum ein ansprechendes Wachstum verzeichnen und von einer regen Investitionstätigkeit, besonders in Malters und Schüpfheim, profitieren. Der Kanton Luzern registrierte im 2012 einen Rekord an neuen Baubewilligungen, welcher sich auch in der erhöhten Nachfrage nach Krediten und Hypotheken manifestiert. Es versteht sich von selbst, dass bei tiefen Zinsen auch die Margen tief bleiben und daher ist es sehr erfreulich, dass die Clientis EB Entlebucher

Bank AG dank höherem Volumen den Bruttogewinn um über 12% und den Jahresgewinn um knapp 3% steigern konnte.

Stabile Ausgangslage für zukünftige Herausforderungen

Der Jahresgewinn von CHF 1.885 Mio. zeigt weiterhin eine solide finanzielle Situation unserer Bank, welche auch im Geschäftsjahr 2012 zahlreiche Investitionen in die Informatik, Organisation und Ausbildung getätigt hat: Im Berichtsjahr hat die Geschäftsleitung die neue, kundenorientierte Organisationsstruktur Schritt für Schritt umgesetzt und somit die fünf Bankstellen weiter gestärkt. Namentlich konnten die Bankstellenleitungen Entlebuch und Schüpfheim, wie gewünscht, mit ausgewiesenen Führungspersönlichkeiten neu besetzt werden. Die Rückmeldungen von aussen sind durchaus positiv, welche uns bestärken, die Strategie als unabhängige Regionalbank im Kanton Luzern weiter zu verfolgen. Dies unterstreicht auch die externe Qualitätsüberprüfung, welche mit der erfolgreichen Re-Zertifizierung nach ISO 9001 bestätigt wurde.

Als Gründungsmitglied der Clientis Gruppe haben sich Verwaltungsrat und

Geschäftsleitung auch 2012 aktiv in deren Strategieprozess eingebracht. Es ist wichtig, dass unsere Ideen und Vorstellungen einer fortschrittlichen Regionalbank zur weiteren Stärkung der Clientis Gruppe beitragen. Die Clientis Strategie 2017 entspricht unserem Willen, mit hoher Fachkompetenz vor Ort und einer effizienten, zentralen Verarbeitung die zukünftigen Kundenbedürfnisse weiterhin erfüllen zu können. Dazu gehört auch die Umsetzung der vielen neuen Vorschriften, welche die politischen und regulatorischen Behörden mit hoher Kadenz laufend initiieren. Gemeinsam findet hier die Clientis Gruppe



Ueli Felder
Verwaltungsratspräsident

praktikable Lösungen, damit wir unsere Rolle als kompetente und kundenfreundliche Regionalbank auch in Zukunft erfolgreich wahrnehmen können.

Allen Kunden, Aktionären und Mitarbeitenden gebührt unser grosser Dank und Respekt. Mit ihrem Interesse und Engagement für eine gesunde Entwicklung der Clientis EB Entlebucher Bank AG tragen sie auch zur Prosperität unseres Wirtschafts- und Lebensraums bei. Dieser Vertrauensbeweis motiviert uns, erwartungsvoll das Geschäftsjahr 2013 in Angriff zu nehmen.



Alfons Schmid
Vorsitzender der Geschäftsleitung



Das Geschäftsjahr im Überblick

Wirtschaftliche Entwicklung

Weltwirtschaft:

Eurozone als Bremsklotz

Nach der wieder etwas dynamischeren Entwicklung zum Jahresbeginn 2012 hat sich die weltwirtschaftliche Aktivität im Frühjahr deutlich verlangsamt. Ausschlaggebend war vor allem die drohende Eskalation der Eurokrise. Trotz der daraufhin folgenden Ankündigung der Europäischen Zentralbank (EZB), notfalls unbegrenzt Staatsanleihen der angeschlagenen Krisenländer zu kaufen, kam die globale Wirtschaft bis zum Jahresende nur mühsam in Schwung. Insgesamt dürfte die weltwirtschaftliche Produktion im Jahr 2012 um 2.3% gestiegen sein. Dies würde nochmals deutlich unter der bereits schwachen Performance von 2011 mit 2.9% liegen. Im «Erholungsjahr» 2010 hatte das globale Bruttosozialprodukt noch um 3.6% expandiert.

Die Eurozone steckte während des ganzen Jahres 2012 in einer hartnäckigen Rezession, die zum Jahresende auch die recht robuste deutsche Konjunkturentwicklung ins Minus gezogen haben dürfte. Im Jahresdurchschnitt 2012 ist das deutsche Bruttoinlandprodukt

gemäss den zuletzt vorliegenden Zahlen noch um 0.9% gewachsen. Demgegenüber verzeichnete Griechenland 2012 bereits das fünfte tiefe Rezessionsjahr in Folge. Die Volkswirtschaften von Spanien, Italien und Portugal dürften im Jahresvergleich um bis zu 3% geschrumpft sein.

Die schwache Nachfrage der Eurozone wirkte sich auch auf die Entwicklung der anderen Wirtschaftsräume aus. Die US-Wirtschaft dürfte 2012 erneut deutlich unterhalb der langfristigen Trendrate gewachsen sein. In den aufstrebenden Schwellenländern Asiens und Lateinamerikas kühlte sich die konjunkturelle Grundtendenz ebenfalls markant ab.

Immerhin zeigten sich die Konjunkturindikatoren für die USA und China gegen Jahresende 2012 wieder gefestigter. Auch Deutschland scheint die Talsohle durchschritten zu haben.

Schweizer Wirtschaft:

Recht robuste Verfassung

Obschon der krisenbeladene Euroraum und die international gedämpfte Stimmung im Frühjahr 2012 auch den Schweizer Konjunkturverlauf markant verlangsamt, gab sich das Gesamt-

jahr im internationalen Kontext erneut recht robust. So hat der Güterausserhandel gemäss Indikatoren wieder auf einen positiven Entwicklungspfad zurückgefunden. Dazu bewegten sich die Konsumausgaben der privaten und öffentlichen Haushalte ganzjährig auf recht hohem Niveau, so dass die Schweizer Wirtschaft im Gesamtjahr 2012 noch rund 0.9 % gewachsen sein dürfte (2011: +1.9 %).

Im Vergleich zum Vorjahr weit weniger dynamisch entwickelte sich 2012 die Investitionstätigkeit. So konnte die Schweizer Bauwirtschaft den wetterbedingten Einbruch im ersten Quartal bis zum Jahresende nicht mehr aufholen. Hinzu kam die seit dem zweiten Quartal negative Entwicklung der realen Ausrüstungsinvestitionen.

Die Schweizer Beschäftigungsentwicklung zeigte sich zumindest bis ins dritte Quartal 2012 hinein sehr robust, während die um saisonale Schwankungen bereinigte Arbeitslosenquote zum Jahresende auf einem immer noch niedrigen Niveau von 3 % lag. Allerdings hat sich die bereits seit Oktober 2011 feststellbare Entwicklung tendenziell steigender Arbeitslosenzahlen im Schlussquartal etwas beschleunigt.

Der starke Franken verbilligte auch 2012 viele Importgüter. Zusammen mit den grösstenteils unveränderten Preisen der Inlandgüter führte dies im Jahresdurchschnitt zu einer negativen Jahresteuierung von -0.7 %.

Geld- und Kapitalmarkt

Im Umfeld der angespannten Lage rund um die Eurokrise unterstützten die Notenbanken die Konjunktur auch 2012 mit einer äusserst expansiven Geldpolitik und unkonventionellen Massnahmen. Bezogen auf die Schweizerische Nationalbank (SNB) sind in diesem Zusammenhang die Fortsetzung der Nullzinspolitik und intensive Devisen-Marktinterventionen zu nennen. Letztere waren vor allem von Mai bis August 2012 nötig, als die verbalen Interventionen zur Verteidigung der Wechselkursgrenze von 1.20 CHF/EUR nicht mehr ausreichten. Seit September hat sich die Lage jedoch spürbar entspannt und zum Jahresende 2012 musste die SNB nicht mehr aktiv am Devisenmarkt eingreifen.

In einigen als sichere Häfen wahrgenommenen Ländern fielen die Renditen der langfristigen Staatspapiere auf Rekordtiefs. So betrug die Rendite schweizerischer Bundesobligationen mit zehnjähriger Laufzeit Anfang

Dezember 2012 nur noch 0.45 %. Am Jahresende lag sie mit 0.58 % immer noch um rund 17 Basispunkte unter den bereits sehr tiefen Renditen von Anfang Jahr.

Aktienmarkt

Nachdem die internationalen Aktienmärkte im zweiten Quartal 2012 mit den drohenden Abwärtsrisiken der Eurokrise zwischenzeitlich den Grossteil der anfänglichen Gewinne eingebüsst hatten, starteten sie im zweiten Halbjahr durch. Zu den grössten Gewinnern zählte der Swiss Market Index (SMI), der am 11. Dezember mit 6'973 Punkten den höchsten Stand seit Anfang 2010 erreichte. Am letzten Handelstag 2012 schloss der SMI bei 6'822 Punkten und damit knapp 15 % über dem Wert des Jahresbeginns.

Devisenmarkt

Gegenüber dem Euro bewegte sich der Wechselkurs des Schweizer Frankens 2012 ganzjährig an oder um maximal 2 Rappen über der Mindestkursgrenze, welche die SNB im September 2011 bei 1.20 CHF/EUR festgelegt hatte. Zum Jahresende wurde – wie auch im Jahresdurchschnitt – ein Austauschverhältnis von 1.21 CHF/EUR verzeichnet (Jahresdurchschnitt 2011: 1.23).

In Relation zum USD betrug das Austauschverhältnis im Jahresdurchschnitt 2012 rund 0.94 CHF/USD (Jahresdurchschnitt 2011: 0.90).

Wirtschaft in der Region:

Positive Aussichten

Nachdem die Wirtschaft der Region Mittelland-Zentralschweiz 2011 ein robustes Wachstum von 2.0 % erfahren hatte, gab es 2012 im Gleichschritt mit der Schweizer Gesamtwirtschaft eine Verlangsamung. Das reale Bruttoinlandprodukt der Region stieg um noch 0.9 % an (CH: +0.9 %). Der Hauptgrund hierfür sind ausserwirtschaftliche Belastungsfaktoren wie der starke Franken oder die rückläufige Auslandnachfrage wegen der schwachen Konjunktur in Europa. 2013 ist voraussichtlich von einer Beschleunigung auszugehen. Die Wachstumsdynamik der Region dürfte mit 1.7 % deutlich über das Schweizer Mittel von 1.2 % zu liegen kommen.

Wegen der schwachen Auslandnachfrage ist die Industrie der Region Mittelland-Zentralschweiz 2012 um 0.3 % geschrumpft. Grosser Verlierer ist dabei das Papier- und Kartongewerbe, dessen reale Wertschöpfung

um fast einen Fünftel eingebrochen ist. Demgegenüber konnte die chemisch/pharmazeutische Industrie erneut zulegen. Vor dem Hintergrund des misslichen wirtschaftlichen Umfelds erstaunt die Robustheit dieses Industriezweigs besonders.

Der Ausblick 2013 für die Industrie bleibt zwar verhalten, ist aber im Vergleich zu 2012 deutlich besser. Eine Verbesserung der Performance wird in den meisten Branchen erwartet. Eine wichtige Stütze dürfte die binnenorientierte Bauwirtschaft bleiben. Insgesamt wird für 2013 von einem Wachstum des sekundären Sektors von 1.4% ausgegangen.

Der tertiäre Sektor erzielte 2012 eine ansprechende Wertschöpfungsentwicklung von 1.6%. Als Zugpferd präsentierten sich die unternehmensbezogenen Dienstleistungen. Am Ranglistenende fungierte das Gastgewerbe. Dies widerspiegelt sich auch in einem leichten Rückgang der Logiernächte. Für 2013 wird für die Dienstleistungen der Region Mittelland-Zentralschweiz eine leicht höhere Dynamik erwartet (+1.9%). Ein gewichtiger Wachstumsbeitrag dürfte dabei aus dem öffentlichen Sektor stammen.

Nach einem kontinuierlichen Rückgang seit Beginn des Jahres 2011 ist die Arbeitslosenquote in der Region gegen Jahresende 2012 leicht angestiegen. Sie betrug im vierten Quartal saisonbereinigt 2.8%. Insgesamt stieg die Zahl der Erwerbstätigen 2012 um im Schweizer Vergleich durchschnittliche 1.1%. 2013 dürfte die Erholung des regionalen Arbeitsmarkts allerdings zum Erliegen kommen. Es wird mit einer schwachen, wenn auch im Vergleich zur Gesamtschweiz noch leicht überdurchschnittlichen Zunahme der Erwerbstätigenzahl von 0.5% gerechnet.

Mit der Bündelung, Standardisierung und Auslagerung von administrativen Arbeiten senken die Clientis Banken Kosten und erhöhen die Sicherheit in den Verarbeitungsprozessen. Ausgelagert sind namentlich die Informatik, die Verarbeitung von Zahlungsverkehr und Wertschriften.

Die Dachmarke Clientis unterstützt den gebietsübergreifenden Marktauftritt. In der Kommunikation und Marktbearbeitung können so Synergien genutzt werden. Die Marke Clientis ist dank breit gefächelter Marketingaktivitäten gut verankert. In der Kundenwahrnehmung gilt Clientis als sicher, konkurrenzfähig und kundennah.

Indem sich die Clientis Banken von Rückwärtigem entlasten, können sie sich auf den Markt und auf ihre Kunden konzentrieren. Damit optimieren sie die Kundenbetreuung, fördern das Wachstum und steigern so die Wettbewerbsfähigkeit. Davon profitieren die Kunden und die Eigenkapitalgeber.

Die Clientis Gruppe verfügt über ein gemeinsames Sicherheits- und Solidaritätsnetz. Dabei garantiert die Clientis AG, das gemeinsame Kompetenz- und Dienstleistungszentrum der Gruppe, alle Verbindlichkeiten der Clientis Banken. Umgekehrt kann sie auf den Beistand aller Clientis Banken zählen. Diese unterliegen strengen Mitgliedschaftsbedingungen, deren Einhaltung wiederum die Clientis AG überwacht.

Die Clientis Gruppe ist als Vertragskonzern konstituiert, der auf vertraglichen Abmachungen und nicht auf finanziellen Beteiligungen gründet. Die Clientis Banken sind die Aktionäre der Clientis AG. Sie bleiben mit der eigenen Rechtsform und den verantwortlichen Organen vor Ort selbständig.

Clientis Gruppe

Clientis vereint eine Gruppe selbständiger Schweizer Regionalbanken unter einem starken Dach. Die Zusammenarbeit ermöglicht den 20 Clientis Banken (Stand: 31.12.2012) den eigenen Zugang zum Kapitalmarkt und verschafft ihnen bei der Refinanzierung einen wesentlichen Vorteil. Erleichtert wird der Kapitalmarktzugang durch das Rating von Moody's. Die Agentur stuft die langfristige Schuldnerqualität der Clientis Gruppe mit «A3» ein, was auf die vorzügliche Bonität hinweist. Den Ausblick beurteilt Moody's als stabil.



Geschäftstätigkeit

Ausweis der konsolidierten Erfüllung bankengesetzlicher Vorschriften

Die einzelnen Clientis Banken sind gemäss Verfügung der FINMA von der Erfüllung der Eigenmittel-, Risikoverteilungs- und Liquiditätsvorschriften (ohne Mindestreserven) auf Einzelbasis befreit. Die diesbezüglichen gesetzlichen Vorschriften erfüllt die Clientis AG auf konsolidierter Basis.

Gutes Jahresergebnis mit überdurchschnittlichem Wachstum

In einem anspruchsvollen Umfeld verlief das Geschäftsjahr 2012 für unsere Bank erfreulich. Wir konnten bei den Ausleihungen ein sehr gutes und gesundes Wachstum erzielen. Auch die Zunahme der Spargelder bestätigt das Vertrauen, welches wir bei unserer Kundschaft geniessen dürfen. Im Rahmen des Ergebnisses konnte die Substanz weiter gestärkt werden.

Der Markt im Hypothekargeschäft ist nach wie vor sehr umkämpft. Dank höherem Volumen konnte der Zinsensaldo trotz des Margendruckes gesteigert werden. Bei den Erträgen aus dem Wertschriften- und Anlagegeschäft wurden unsere Erwartungen auch letztes Jahr nicht ganz erfüllt. Zufrieden dürfen wir mit dem Handelsgeschäft sein. Nach Bildung von Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie einer weiteren Reservebildung resultiert unter dem Strich ein sehr erfreuliches Resultat. So kann nach Berücksichtigung des Steueraufwandes von CHF 0.44 Mio. ein Jahresgewinn von CHF 1.89 Mio. ausgewiesen werden. Dies bedeutet im Vergleich zum Vorjahr eine leichte Zunahme von rund 3%.

Dividende auf Vorjahreshöhe

Das solide Jahresergebnis, verbunden mit einem guten Risikoverlauf, erlaubten es der Clientis EB Entlebucher Bank AG auch im Geschäftsjahr 2012 die finanzielle Stärke auszubauen. Dies dokumentiert die weitere Zuweisung von CHF 0.55 Mio. in die «Reserven für allgemeine Bankrisiken», welche per Ende 2012 mit CHF 16.45 Mio. ausgewiesen werden. Dieses Ergebnis ermöglicht wie im Vorjahr eine Ausschüttung von CHF 0.96 Mio. an die Aktionäre, was einer Dividende von 12% entspricht.

Aktivgeschäft

Die Bilanzsumme nahm per 31. Dezember 2012 im Vergleich zum Vorjahr um 5.35% oder

CHF 37.42 Mio. auf CHF 737.25 Mio. zu. Die flüssigen Mittel betragen CHF 29.80 Mio. (Ende 2011 CHF 31.05 Mio.). Die Forderungen gegenüber Banken haben um CHF 2.60 Mio. auf CHF 24.50 Mio. zugenommen.

Die Ausleihungen betragen per Ende Dezember 2012 CHF 668.11 Mio., was eine Zunahme von CHF 38.07 Mio. oder 6.04% gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Wir sind mit dem Nettowachstum sehr zufrieden. Dies umso mehr, als dass wir einerseits auf qualitatives und nicht quantitatives Wachstum setzen und andererseits auch letztes Jahr erhebliche Darlehensrückzahlungen geleistet wurden. Im Marktgebiet Region Entlebuch war die Kreditnachfrage in Schüpfheim am grössten. Sehr gross war die Nachfrage aber auch im Marktgebiet Malter und Umgebung. Vereinzelt basiert das Wachstum im Aktivgeschäft auch auf Finanzierungen ausserhalb des Hauptmarktgebietes. Dies in aller Regel mit langjährigen Kunden, die unserer Bank trotz Wegzug treu bleiben oder mit auswärtigen Neukunden, die durch Empfehlung Dritter zu uns gelangen.

Die Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen im Betrage von CHF 0.61 Mio. bilanzieren unter Vorjahreshöhe, genauso wie die Finanzanlagen, welche per Bilanzstichtag CHF 0.39 Mio. betragen. Die Sachanlagen bilanzieren nach Aktivierung der Investitionen und unter Berücksichtigung der Abschreibungen mit CHF 9.01 Mio. praktisch auf Vorjahreshöhe.

Passivgeschäft

Die Kundengelder als Ganzes haben sich ebenfalls sehr erfreulich entwickelt. Per Saldo flossen uns CHF 21.16 Mio. oder 4.06% mehr zu.

Per Stichtag betrug der Bestand an Kundengeldern insgesamt CHF 542.04 Mio. Im Einzelnen zeigt sich das Bild wie folgt: Die weitaus grösste Veränderung bzw. Zunahme verzeichnen wir bei den Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform. Diese haben mit 6.76% oder CHF 28.31 Mio. auf CHF 447.41 Mio. zugenommen. Bei den übrigen Verpflichtungen gegenüber Kunden verzeichnen wir eine Zunahme von CHF 2.62 Mio. auf CHF 64.75 Mio. Die Bestände bei den Kassenobligationen haben infolge der sehr tiefen Zinsen um weitere CHF 9.78 Mio. auf CHF 29.88 Mio. abgenommen. Der Kundengelderdeckungsgrad liegt per 31. Dezember 2012 bei 81.13%.

Aus Refinanzierungs- und Bilanzstruktur-Gründen (ALM) wurden die Anleihen und Pfandbriefdarlehen um CHF 4.00 Mio. auf CHF 107.60 Mio. aufgestockt.

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken konnten zu Lasten der Erfolgsrechnung um weitere CHF 0.55 Mio. erhöht werden. Sie betragen neu CHF 16.45 Mio.

Die allgemeinen gesetzlichen Reserven wurden im Rahmen der Gewinnverwendung 2012 um CHF 0.90 Mio. auf CHF 22.05 Mio. aufgestockt.

Erfolgsrechnung

Dank dem sehr guten Wachstum in den Ausleihungen konnte der Zinsertrag trotz Margendruck gesteigert werden. Begünstigt wurde diese Entwicklung auch durch die Tatsache, dass im Bereich Zinsrisikomanagement auslaufende Derivate nicht erneuert wurden. Der Kampf um Marktanteile war auch letztes Jahr äusserst intensiv. Entsprechend hält der Druck auf die Marge an. Verstärkt wird dieser Druck durch das sehr tiefe Zinsniveau.

Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft, welcher im Wesentlichen das Wertschriften- und Anlagegeschäft abbildet, liegt mit CHF 0.59 Mio. rund CHF 0.12 Mio. unter dem Vorjahr. Während Wiederanlagen in Zinspapiere aus Renditegründen verständlicherweise vermehrt ausblieben, war die Zurückhaltung unserer Kundschaft im doch deutlich verbesserten Aktienumfeld ausgeprägt.

Die Beruhigung an den Devisen- und Aktienmärkten zeigten sich im deutlich besseren Erfolg aus dem Handelsgeschäft. Während wir im Vorjahr noch einen kleinen Verlust verzeichneten, resultiert ein erfreulicher Ertrag von CHF 0.20 Mio.

Der Geschäftsaufwand, welcher sich aus dem Personal- und Sachaufwand zusammensetzt, hat um 1.19% oder CHF 0.08 Mio. auf CHF 7.16 Mio. zugenommen. Der Sachaufwand für sich von CHF 3.40 Mio. nahm dabei gegenüber dem Vorjahr um CHF 0.04 Mio. oder 1.28% ab. Diese Abnahme dokumentiert einerseits ein gutes Kostenmanagement, andererseits durften wir von vorteilhafteren Preisen bei RBA-Gesellschaften profitieren.

Der Personalaufwand betrug CHF 3.75 Mio. Das sind 3.53% mehr als im Vorjahr. Der Mehraufwand basiert auf der Verstärkung des

Teams im Rahmen der Umsetzung unserer Neuorganisation.

Insgesamt resultierte somit ein um 12.19% höherer Bruttogewinn von CHF 4.16 Mio. (Vorjahr CHF 3.71 Mio.).

Im Anlagevermögen haben wir Abschreibungen von CHF 1.24 Mio. (Vorjahr CHF 0.88 Mio.) verbucht. Die Position Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste betrug CHF 0.32 Mio. (Vorjahr CHF 0.20 Mio.). Es ist unsere Praxis, die Wertberichtigungen nach dem Vorsichtsprinzip und rechtzeitig zu bilden. Die Steuern betragen CHF 0.44 Mio. (Vorjahr CHF 0.52 Mio.). Der ausserordentliche Ertrag von CHF 0.27 Mio. setzt sich grösstenteils aus wieder eingegangenen Zinsen und der Ausschüttung einer RBA-Gesellschaft zusammen. Unter dem ausserordentlichen Aufwand wurde eine weitere Dotierung der Reserven für allgemeine Bankrisiken von CHF 0.55 Mio. verbucht. Somit resultiert unter dem Strich ein Jahresgewinn von erfreulichen CHF 1.89 Mio. Dies bedeutet im Vergleich zum Vorjahr eine Zunahme von rund 3%.

Ausblick

Wir sind mit Optimismus ins neue Geschäftsjahr 2013 gestartet, obwohl im internationalen Umfeld noch viele Herausforderungen einer nachhaltigen Lösung bedürfen. Konkret sind damit die Schuldenkrise in Europa, Staatsverschuldungen generell, Euro- und Dollarschwäche usw. gemeint. Denn: Auch wenn wir hauptsächlich regional tätig sind, können grössere Ereignisse auf diesen internationalen Bühnen Auswirkungen auf den Geschäftsgang unserer Bank haben.

Vorausgesetzt, dass vor allem die Schuldenkrise im Euroraum unter Kontrolle bleibt, gehen wir für unsere Bank von einem weiterhin positiven Umfeld aus.

Unser bilanzielles Wachstum hängt dabei direkt von der Investitionsbereitschaft im Hauptmarktgebiet, also dem Entlebuch sowie Malters und Umgebung, ab. Hier gehen wir von einer weiterhin regen Kreditnachfrage aus. Der Markt unter den Instituten wird weiterhin stark spielen und die Zinsmarge entsprechend unter Druck halten. Dieser Druck wird durch das äusserst tiefe Zinsniveau zusätzlich verstärkt.

Im Bereich Kommissions- und Handelsgeschäft sind Prognosen im geschilderten Umfeld gewagt. Wir streben ganz einfach und

wie gewohnt an, das Beste aus der Situation zu machen und unsere ambitionierten Ziele trotz allem zu erreichen.

Auch auf der Kostenseite gilt es, den Tatsachen ins Auge zu schauen. Die Komplexität des Bankgeschäftes, vor allem in der technischen

Abwicklung und verbunden mit der zunehmenden Regulierungsdichte, lässt vermuten, dass die Tendenz eher steigend ist. Hier gilt es, mittelfristig noch verstärkter vom Clientis Verbund und somit von Skaleneffekten profitieren zu können.



Was immer Sie tun:

Herausragende Leistungen setzen Leidenschaft voraus.
Unsere Passion gilt der engagierten Betreuung unserer Kunden.





Verwaltungsrat

v.l.n.r. hinten: Hansruedi Lipp, Christoph Böhnner,
Ueli Felder, Felix Aregger

vorne: Martin Knüsel, Franziska Bitzi Staub,
David Portmann

Corporate Governance

Einleitung

Corporate Governance ist die Gesamtheit der auf das Eigentümerinteresse ausgerichteten Grundsätze. Ihrem Leitbild entsprechend stellt die Clientis EB Entlebucher Bank AG klare Verantwortlichkeiten, Transparenz und ein effizientes Zusammenspiel zwischen Führung und Kontrolle sicher. Ihre Führungsorganisation gliedert sich in Verwaltungsrat und Geschäftsleitung. Diese beiden Gremien haben unterschiedliche Funktionen und Verpflichtungen. Der Verwaltungsrat trägt die oberste Verantwortung für die strategische Ausrichtung der Geschäftstätigkeit sowie für die Aufsicht und Kontrolle der Geschäftsleitung. Die Geschäftsleitung ist das operative Organ und trägt die Gesamtverantwortung für die Umsetzung der strategischen Vorgaben des Verwaltungsrates. Die strikte Trennung zwischen strategischer und operativer Leitung wird in der Clientis EB Entlebucher Bank AG konsequent umgesetzt. Die entsprechenden Befugnisse und Aufgaben sind in den Statuten und im Geschäfts- und Organisationsreglement definiert.

Aktionariat und Kapitalstruktur

Die 16'000 Namenaktien à nominal CHF 500 (Steuerkurs per 31. Dezember 2012: CHF 2'150) sind breit gestreut; der Aktionärskreis umfasst 3'765 hauptsächlich private Personen. Per 31. Dezember 2012 besass kein Aktionär einen Anteil von mehr als 5% am Aktienkapital. An der Generalversammlung berechtigt jede im Aktienbuch eingetragene Aktie zur Abgabe einer Stimme. Es gibt keine Vorzugs- oder Stimmrechtsaktien.

Verwaltungsrat

Gemäss Statuten besteht der Verwaltungsrat aus mindestens fünf Mitgliedern. Die Mitglieder und der Präsident werden durch die Generalversammlung gewählt. Die Amtsdauer beträgt drei Jahre. Eine Wiederwahl ist möglich. Nach Erreichen des 65. Altersjahres scheidet ein Mitglied an der nächsten ordentlichen Generalversammlung aus dem Gremium aus. Der aktuelle Verwaltungsrat setzt sich aus sieben Personen zusammen. Alle Verwaltungsräte sind Schweizer Bürger und in der Region verwurzelt. Die nächsten ordentlichen Verwaltungsratswahlen finden an der Generalversammlung 2014 statt.

Der Verwaltungsrat amtiert als Kollektivorgan. Seine Aufgaben sind im Geschäfts- und Organisationsreglement festgehalten. Im Berichtsjahr 2012 hat sich der Verwaltungsrat zu elf Sitzungen getroffen. Die Sitzungsbeschlüsse werden protokolliert. Die Aufgabenverteilung unter den Mitgliedern ist in einem Arbeitspapier definiert, das den laufenden Bedürfnissen angepasst wird.

Das Audit Committee unterstützt den Verwaltungsrat bei der Erfüllung seiner Aufgaben durch Beratung und Vorbereitung von Beschlüssen. Die Mitglieder sind unabhängig und verfügen über gute Kenntnis und Erfahrung im Finanz- und Rechnungswesen und sind mit der Tätigkeit der internen und externen Prüfer vertraut. Die Aufgaben des Audit Committees umfassen insbesondere die Überwachung und Beurteilung der Integrität der Finanzabschlüsse, der internen Kontrolle sowie der Wirksamkeit der Prüfgesellschaft und der internen Revision. Dem Audit Committee gehören Felix Aregger (Präsident), Christoph Böbner und David Portmann an.

Geschäftsleitung

Die Aufgaben der Geschäftsleitung als Kollektivorgan sowie der einzelnen Geschäftsleitungsmitglieder sind in den entsprechenden Stellenbeschreibungen und im Geschäfts- und Organisationsreglement festgehalten. Alle Mitglieder der Geschäftsleitung haben ihr Domizil im Marktgebiet. Die Geschäftsleitung tagt grundsätzlich alle zwei Wochen.

Entschädigungen

Die Mitglieder des Verwaltungsrates beziehen für ihre Tätigkeit eine Entschädigung. Neben einer funktionsbezogenen Grundpauschale wird

ein Sitzungsgeld ausgerichtet. Die Gesamtvergütungen für die Mitglieder des Verwaltungsrates (Honorare und Sitzungsgelder, ohne AHV-Arbeitgeberbeiträge) belaufen sich für das Berichtsjahr 2012 auf CHF 131'450. Für den Verwaltungsrat besteht weder ein Bonus- noch ein Optionsprogramm. Der Verwaltungsrat erhält auch keine Sonderkonditionen.

Die Entschädigung an die Mitglieder der Geschäftsleitung setzt sich aus einem fixen Jahresgehalt und einer durch den Verwaltungsrat festgelegten erfolgsabhängigen Erfolgsbeteiligung zusammen. Wie alle Mitarbeitenden der Bank können auch die Mitglieder der Geschäftsleitung von Personalkonditionen profitieren.

Revisionsstelle

Als obligationenrechtliche und bankengesetzliche Revisionsstelle fungiert die PricewaterhouseCoopers AG, Luzern. Der leitende Revisor, Herr Heinz Furrer, betreut das Mandat seit 2010. Die interne Revision wird durch Entris Audit, Gümligen, wahrgenommen. Die Kosten für beide Revisionsstellen betragen 2012 rund CHF 183'000.

Informationspolitik

Die Clientis EB Entlebucher Bank AG kommuniziert bedürfnis- und zeitgerecht in einem offenen Dialog mit allen Ansprechpartnern. Als Informationskanäle dienen der Geschäftsbericht, Medienmitteilungen, der EB-Geldtipp und die Internetseite. Der Geschäftsbericht wird jedem Aktionär auf Wunsch zugestellt. Zusätzliche Informationen können jederzeit unter der Internet-Adresse www.eb.clientis.ch abgerufen werden.

Organe

Verwaltungsrat

Name, Vorname	Funktion	Geburtsjahr	Beruf/Titel	Wohnort	Im Verwaltungsrat seit	Verbleibende Amtsdauer
Felder, Ueli	Präsident	1964	Elektroingenieur HTL Vorsitzender Geschäftsleitung CKW Conex AG	Entlebuch	2008	2014
Aregger, Felix	Mitglied	1960	dipl. Wirtschaftsprüfer/ Betriebsökonom FH Partner Aregger Schleiss Bucheli AG für Wirtschaftsberatung	Schwarzenberg	2010	2014
Bitzi Staub, Franziska	Mitglied	1973	Lic. iur. HSG Leiterin Rechtsdienst Finanz- departement Kanton Luzern	Luzern	2001	2014
Dr. Böbner, Christoph	Mitglied	1963	Dipl. Ing.-Agr. ETH Leiter Dienststelle Landwirtschaft und Wald Kanton Luzern	Hasle	2002	2014
Lipp, Hansruedi	Mitglied	1948	Sekundarlehrer	Finsterwald	1994	2013
Knüsel, Martin	Mitglied	1963	Geschäftsführer Landi Wiggen und Umgebung	Wiggen	2006	2014
Portmann, David	Vizepräsident	1959	Geschäftsführer Möbel Portmann AG	Schüpfheim	2004	2014

Sämtliche Verwaltungsrats-Mitglieder sind unabhängig gemäss FINMA-Rundschreiben 2008/24.

Geschäftsleitung

14

Name, Vorname	Funktion	Geburtsjahr	Nationalität	Beruflicher Hintergrund	Eintritt
Schmid, Alfons	Vorsitzender der Geschäftsleitung	1962	CH	Dipl. Bankfach-Experte	1994
Dahinden, André	Leiter Vertrieb und Markt	1969	CH	Betriebsökonom HWV/AZEK	1998
Wigger, Willi	Leiter Betrieb und Infrastruktur	1971	CH	Dipl. Bankfach-Experte	1994

Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG, Luzern

Interne Revision

Entris Audit AG, Gümligen

Geschäftsleitung und Bankstellen- leiter

v.l.n.r. hinten:
Gregor Schnider,
André Dahinden,
Bruno Thürig

mitte:
Kilian Hodel,
Hans Hurni

vorne:
Willi Wigger,
Alfons Schmid





Jahresrechnung

Bilanz 31. Dezember 2012

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Aktiven		
Flüssige Mittel	29'799	31'048
Forderungen aus Geldmarktpapieren	1	6
Forderungen gegenüber Banken	24'503	21'863
Forderungen gegenüber Kunden	102'729	95'239
Hypothekarforderungen	565'378	534'799
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	609	1'085
Finanzanlagen	387	1'613
Beteiligungen	2'471	1'922
Sachanlagen	9'010	9'071
Rechnungsabgrenzungen	256	395
Sonstige Aktiven	2'102	2'783
Total Aktiven	737'245	699'824
Total nachrangige Forderungen	0	0
Total Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften	18'509	15'013
Passiven		
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	0	0
Verpflichtungen gegenüber Banken	22'000	10'001
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	447'410	419'098
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	64'747	62'126
Kassenobligationen	29'881	39'659
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	107'600	103'600
Rechnungsabgrenzungen	2'150	2'485
Sonstige Passiven	2'813	3'833
16 Wertberichtigungen und Rückstellungen	12'165	12'018
Reserven für allgemeine Bankrisiken	16'450	15'900
Gesellschaftskapital	8'000	8'000
Allgemeine gesetzliche Reserve	22'050	21'150
Gewinnvortrag	94	117
Jahresgewinn	1'885	1'837
Total Passiven	737'245	699'824
Total nachrangige Verpflichtungen	0	0
Total Verpflichtungen gegenüber Konzerngesellschaften	17'116	5'088

Ausserbilanzgeschäfte

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Eventualverpflichtungen	39'302	38'335
Unwiderrufliche Zusagen	15'733	18'515
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	725	280
Derivative Finanzinstrumente		
- Positive Wiederbeschaffungswerte	360	274
- Negative Wiederbeschaffungswerte	2'272	3'098
- Kontraktvolumen	48'246	68'940
Treuhandgeschäfte	0	0

Erfolgsrechnung 2012

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Ertrag und Aufwand aus dem ordentlichen Bankgeschäft		
Zins- und Diskontertrag	16'498	17'119
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen	12	10
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	14	16
Zinsaufwand	-6'243	-7'295
Subtotal Erfolg Zinsengeschäft	10'281	9'850
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	22	19
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	485	683
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	279	258
Kommissionsaufwand	-198	-248
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	588	712
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	202	-52
Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen	15	38
Beteiligungsertrag	100	99
Liegenschaftenerfolg	124	130
Anderer ordentlicher Ertrag	6	3
Anderer ordentlicher Aufwand	0	0
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	245	270
Personalaufwand	-3'754	-3'626
Sachaufwand	-3'403	-3'447
Subtotal Geschäftsaufwand	-7'157	-7'073
Bruttogewinn	4'159	3'707
Bruttogewinn	4'159	3'707
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	-1'240	-883
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	-319	-201
Zwischenergebnis	2'600	2'623
Ausserordentlicher Ertrag	272	387
Ausserordentlicher Aufwand	-550	-650
Steuern	-437	-523
Jahresgewinn	1'885	1'837

17

Gewinnverwendung

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Jahresgewinn	1'885	1'837
Gewinnvortrag	94	117
Bilanzgewinn	1'979	1'954
Gewinnverwendung		
- Zuweisung an die allgemeine gesetzliche Reserve	-900	-900
- Dividende	-960	-960
Gewinnvortrag	119	94

Mittelflussrechnung 2012

in CHF 1'000

	Berichtsjahr			Vorjahr		
	Mittelherkunft	Mittelverwendung	Saldo	Mittelherkunft	Mittelverwendung	Saldo
Mittelfluss aus operativem Ergebnis						
Jahresergebnis	1'885	0		1'837	0	
Abschreibungen auf Anlagevermögen	1'240	0		883	0	
Wertberichtigungen und Rückstellungen	384	50		325	145	
Veränderung Reserven für allgemeine Bankrisiken	550	0		650	0	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	139	0		0	9	
Passive Rechnungsabgrenzungen	0	335		0	23	
Ausschüttung Vorjahr	0	960		0	960	
Mittelfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)	4'198	1'345	2'853	3'695	1'137	2'558
Mittelfluss aus Eigenkapitaltransaktionen	0	0	0	0	0	0
Mittelfluss aus Vorgängen im Anlagevermögen						
Beteiligungen	0	549		0	0	
Sachanlagen	0	1'179		0	930	
Mittelfluss aus Vorgängen im Anlagevermögen	0	1'728	-1'728	0	930	-930
Mittelfluss aus dem Bankgeschäft						
Verpflichtungen gegenüber Banken (über 90 Tage)	8'000	0		500	0	
Forderungen gegenüber Banken (über 90 Tage)	0	3'500		10'000	0	
Forderungen aus Geldmarktpapieren	5	0		0	2	
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	0	0		0	0	
Interbankgeschäft	8'005	3'500	4'505	10'500	2	10'498
Spar- und Anlagegelder	28'312	0		32'247	0	
Kassenobligationen	0	9'778		0	4'244	
Übrige Kundenverpflichtungen	2'621	0		0	2'339	
Hypothekarforderungen	0	30'579		12'505	0	
Forderungen gegenüber Kunden	0	7'490		0	35'617	
Zweckkonforme Verwendung von Einzelwertberichtigungen	0	187		0	398	
Kundengeschäft	30'933	48'034	-17'101	44'752	42'598	2'154
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	4'000	0		3'500	0	
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	476	0		41	0	
Finanzanlagen	1'226	0		0	87	
Kapitalmarktgeschäft	5'702	0	5'702	3'541	87	3'454
Sonstige Aktiven	681	0		152	0	
Sonstige Passiven	0	1'020		0	299	
Übrige Bilanzpositionen	681	1'020	-339	152	299	-147
Mittelfluss aus dem Bankgeschäft	45'321	52'554	-7'233	58'945	42'986	15'959
Veränderung Fonds Liquidität						
Flüssige Mittel	1'249	0		0	4'100	
Forderungen gegenüber Banken bis 90 Tage	860	0		0	12'476	
Verpflichtungen gegenüber Banken bis 90 Tage	3'999	0		0	1'011	
Veränderung Fonds Liquidität	6'108	0	6'108	0	17'587	-17'587
Total Mittelherkunft	55'627			62'640		
Total Mittelverwendung		55'627	0		62'640	0

Anhang

1 Erläuterungen zu Geschäftstätigkeit und Personalbestand

Allgemeines

Die Clientis EB Entlebucher Bank AG ist hauptsächlich im Entlebuch, in Malters und Umgebung sowie im übrigen Gebiet des Kantons Luzern tätig. Sie betreibt fünf Niederlassungen und betätigt sich vor allem im Zinsdifferenzengeschäft sowie im Wertschriften- und Anlagegeschäft.

Mitglied der RBA-Bankengruppe

Die Clientis Banken sind gleichzeitig Mitglieder der RBA-Gruppe. Die RBA-Banken betreiben unter anderem eine gemeinsame Informatik und beziehen von der RBA-Holding und deren Tochtergesellschaften weitere Leistungen. Dafür tätigte RBA wesentliche Investitionen in die Infrastruktur, vor allem in die IT, und finanzierte diese vor. Unsere Bank hat sich daher verpflichtet, bei einem allfälligen Austritt aus der RBA-Gruppe eine Entschädigung von 0.25 % der Bilanzsumme zu leisten. Sie hat zudem eine Vereinbarung im Zusammenhang mit der Migration auf die IT-Plattform Finnova mit einer Laufzeit bis 31. März 2013 abgeschlossen und ist die Verpflichtung eingegangen, eine Investitionsschutz-Abgeltung zu leisten, sofern der Bezug der IT-Leistungen vor dem 31. Dezember 2017 beendet oder das Bezugsvolumen auf Jahresbasis betragsmässig um mehr als 25 % reduziert wird. Als Beitrag an die 2011 abgeschlossene IT-Migration hat unsere Bank in den Jahren 2011 und 2012 Auszahlungen aus dem Hilfsfonds RBA-Futura von je CHF 221'086 erhalten. Für den Fall eines Austritts vor dem 31. Dezember 2017 aus der RBA-Gruppe hat sich unsere Bank zur Rückzahlung dieser Beträge verpflichtet.

Beistandspflicht Clientis

Unsere Bank ist Mitglied des Clientis Konzerns und mit einer Kapitalquote von 4.74 % beteiligt. Die Clientis Gruppe ist gemäss Verordnung über die Banken und Sparkassen als Vertragskonzern konzipiert (BankV Art. 4, Abs. 3). Einerseits garantiert die Clientis AG für die Gesamtheit aller Verpflichtungen der Clientis Banken. Andererseits besteht für unser Institut eine Beistandspflicht gegenüber der Clientis AG bis 120 % der bankenrechtlich erforderlichen Eigenmittel. Unsere Bank

hat sich verpflichtet, bei einem allfälligen Austritt aus dem Clientis Konzern eine Entschädigung von 0.5 % (ab 2018: 0.05 %) der Bilanzsumme zu leisten.

Bilanzgeschäft

Die wichtigste Geschäftssparte und gleichzeitig Haupteinnahmequelle ist das Zinsdifferenzengeschäft. Die Ausleihungen an Kunden erfolgen vorwiegend auf hypothekarisch gedeckter Basis in Darlehensform auf Wohn-, Gewerbe- und Landwirtschaftsobjekte. Ungedeckte Kredite und Ausleihungen an Private, Landwirte und Gewerbetreibende werden laufend überwacht in Höhe und Fälligkeit. Forderungen gegenüber der ausländischen Kundschaft sind in der Regel durch in der Schweiz realisierbare Pfänder gedeckt.

Das Interbankengeschäft wird hauptsächlich im kurzfristigen Bereich betrieben. Die Clientis EB Entlebucher Bank AG ist Mitglied der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute und kann so regelmässig bei der Emission von entsprechenden Anleihen partizipieren.

Die Bank hält in den Finanzanlagen ein Portefeuille von Wertschriften mit kurz- bis mittelfristigem Anlagehorizont.

Im Bilanzstrukturmanagement werden Derivate zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzt.

Handel

Die Clientis EB Entlebucher Bank AG bietet den Kunden die Ausführung und Abwicklung sämtlicher banküblicher Handelsgeschäfte an. Zudem betreibt die Clientis EB Entlebucher Bank AG einen aktiven Handel auf eigene Rechnung in Schuldtiteln (Obligationen), Beteiligungstiteln (Aktien) und Fremdwährungen.

Im Handel mit Schuldtiteln auf eigene Rechnung konzentriert sich die Clientis EB Entlebucher Bank AG hauptsächlich auf Titel von erstklassigen Emittenten.

Der Handel mit Beteiligungspapieren wird hauptsächlich mit inländischen Aktien sowie entsprechenden Optionen betrieben. Der Eigenhandel mit Fremdwährungen ist auf Sorten und Devisen beschränkt, welche einen liquiden Markt aufweisen.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Hauptteil des Kommissions- und Dienstleistungsgeschäfts entfällt auf den Wertchriftenhandel für die Kundschaft, Zahlungsverkehr sowie auf die Vermietung von Safes.

Die Dienstleistungen werden vorwiegend von Privatpersonen und Gewerbebetrieben beansprucht.

Übrige Geschäftsfelder

Ihre Geschäftstätigkeit übt die Clientis EB Entlebucher Bank AG in Entlebuch, Escholzmatt, Marbach und Schüpfheim in bankeigenen Grundstücken, in Malers in einem Mietobjekt aus.

Risikomanagement

Unser Verwaltungsrat befasst sich regelmässig mit den wesentlichen Risiken, denen unsere Bank ausgesetzt ist. Es handelt sich um die Kreditrisiken, Markt- und Zinsrisiken, Liquiditätsrisiken, Länderrisiken und operationellen Risiken. In die Beurteilung einbezogen werden risikomindernde Massnahmen und die internen Kontrollen inkl. Berichtswesen. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der laufenden Überwachung und Bewertung der Auswirkungen wesentlicher Risiken auf die Jahresrechnung.

Die Kredit- und Marktrisikopolitik, welche von der Bankleitung alljährlich auf ihre Angemessenheit überprüft wird, bildet die Basis für das Risikomanagement. Für die einzelnen Risiken werden klare Grenzen gesetzt, deren Einhaltung laufend überwacht wird. Die Positionen aus dem Handelsgeschäft werden täglich bewertet. Die Verantwortung für die Risikokontrolle ist auf Geschäftsleitungsstufe von der Verantwortung für den Handel getrennt.

Ausfallrisiken

Unter die Kreditpolitik fallen sämtliche Engagements, aus denen ein Verlust entstehen kann, wenn Gegenparteien nicht in der Lage sind, ihre Verpflichtungen zu erfüllen. Für die Kreditbewilligung, bei welcher die Kreditwürdigkeit und Kreditfähigkeit nach einheitlichen Kriterien beurteilt werden, besteht eine risikoorientierte Kompetenzordnung. Die effiziente Überwachung der Ausfallrisiken während der ganzen Kreditdauer wird mit einer laufenden Aktualisierung der Kredit-Ratings und durch die regelmässige Kommunikation mit der Kundschaft sichergestellt. Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird in angemessenen Zeitabschnitten, je nach Art der Deckung, über-

prüft. Die Schätzung von Immobilien ist in einem Handbuch verbindlich geregelt.

Die maximal mögliche Finanzierung hängt einerseits von den bankintern festgelegten Belehnungswerten und andererseits von der Tragbarkeit ab. Für 2. Hypotheken besteht grundsätzlich eine Amortisationspflicht.

Zur Messung und Bewirtschaftung des Ausfallrisikos stuft die Bank ihre Kredite in einem Rating-System ein, das zehn Stufen umfasst. Mit diesem System können die Risiken bei der Kreditvergabe besser eingeschätzt und die in der Zukunft durchschnittlich zu erwartenden Verluste bei der Konditionsgestaltung der einzelnen Gegenparteien mitberücksichtigt werden.

Zinsänderungsrisiken

Die Zinsänderungsrisiken aus dem Bilanz- und Ausserbilanzgeschäft werden zentral durch den ALM-Ausschuss der Bank überwacht und gesteuert. Die Zinsänderungsrisiken werden mittels Zinsschichtenbilanzen (Duration-GAP) ermittelt und analysiert. Dem ALM-Ausschuss stehen sowohl eine moderne Software zur Durchführung von Duration-Berechnungen und Belastungstests, als auch externe Fachkräfte zur Verfügung.

Andere Marktrisiken

Die weiteren Marktrisiken, welche vor allem Positionsrisiken aus Beteiligungstiteln und aus Fremdwährungen beinhalten, werden mit Limiten begrenzt. Die Überwachung der Handelspositionen erfolgt täglich.

Liquiditätsrisiken

Die Zahlungsbereitschaft wird im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen überwacht und gewährleistet. Die Eigenpositionen der Bank werden regelmässig auf ihre Handelbarkeit überprüft.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken werden definiert als «Gefahren von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten». Sie werden mittels interner Reglemente und Weisungen zur Organisation und Kontrolle beschränkt. Die interne und externe Revision prüft die interne Kontrolle regelmässig und erstattet den Bericht über die Arbeiten direkt an den Verwaltungsrat.

Offenlegung Eigenmittel

Die Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit der Eigenmittelunterlegung auf konsolidierter Basis gemäss FINMA-Rundschreiben 08/22 sind im Geschäftsbericht der Clientis Gruppe verfügbar.

Compliance und rechtliche Risiken

Die Geschäftsleitung stellt sicher, dass die Geschäftstätigkeit im Einklang mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und den Sorgfaltspflichten eines Finanzintermediärs steht. Dabei wird sie von der Clientis AG und der Entris Banking AG unterstützt.

Auslagerung von Geschäftsbereichen (Outsourcing)

Die Bank hat in Übereinstimmung mit den Zielsetzungen der RBA-Holding die Bewirtschaftung der elektronischen Daten sowie die Verarbeitung des Zahlungsverkehrs an Entris Banking AG, Gümligen, ausgelagert. Die Wertschriftenadministration wird ebenfalls über Entris Banking AG, Gümligen, abgewickelt. Sämtliche Mitarbeitenden der Dienstleister sind der Geheimhaltungspflicht und dem Bankgeheimnis unterstellt, womit die Vertraulichkeit gewahrt bleibt.

Mitarbeitende

Per Ende Jahr beträgt unser Personalbestand 38 Mitarbeitende und 6 Lernende (teilzeitbereinigt 34.60, Vorjahr 32.20).

2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz und dessen Verordnung, den statutarischen Bestimmungen und den Richtlinien der Eidg. Finanzmarktaufsicht FINMA. Der Jahresabschluss vermittelt ein Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank in Übereinstimmung mit den für Banken und Effektenhändler anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften.

Erfassung und Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlussstag in den Büchern erfasst (Abschlussstagprinzip) und ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung bewertet.

Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen einzelnen Detailpositionen werden grundsätzlich einzeln bewertet (Einzelbewertung).

Die Forderungen und Verpflichtungen in fremden Währungen sowie Sortenbestände für das Changegeschäft werden zu den am Bilanzstichtag geltenden Kursen bewertet.

Flüssige Mittel, Forderungen aus Geldmarktpapieren, Forderungen gegenüber Banken, Passivgelder

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert bzw. zu Anschaffungswerten. Der noch nicht verdiente Diskont auf Geldmarktpapieren sowie Agios und Disagios auf Anleihen werden in den entsprechenden Bilanzpositionen über die Laufzeit abgegrenzt.

Ausleihungen (Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen)

Gefährdete Forderungen, d.h. Forderungen, bei welchen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, werden auf Einzelbasis bewertet und die Wertminderung durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Ausserbilanzgeschäfte wie feste Zusagen, Garantien oder derivative Finanzinstrumente, werden in diese Bewertung ebenfalls einbezogen. Ausleihungen werden spätestens dann als gefährdet eingestuft, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen für Kapital und/oder Zinsen mehr als 90 Tage ausstehend sind. Zinsen, die mehr als 90 Tage ausstehend sind, gelten als überfällig. Überfällige Zinsen und Zinsen, deren Eingang gefährdet ist, werden nicht der Erfolgsrechnung, sondern direkt den Wertberichtigungen und Rückstellungen zugewiesen. Ausleihungen werden zinslos gestellt, wenn die Einbringlichkeit der Zinsen derart zweifelhaft ist, dass die Abgrenzung nicht mehr als sinnvoll erachtet wird.

Die Wertminderung bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem voraussichtlich einbringlichen Betrag unter Berücksichtigung des Gegenparteirisikos und des Nettoerlöses aus der Verwertung allfälliger Sicherheiten. Falls erwartet wird, dass der Verwertungsprozess länger als ein Jahr dauert, erfolgt eine Abdiskontierung des geschätzten Verwertungserlöses auf den Bilanzstichtag. Die Einzelwertberichtigungen werden den Wertberichtigungen und Rückstellungen unter den Passiven zugewiesen.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung. Wiedereingänge von früher ausgebuchten Beträgen werden als ausserordentliche Erträge verbucht.

Zusätzlich zu den Einzelwertberichtigungen bildet die Bank Pauschalwertberichtigungen zur Abdeckung von am Bewertungsstichtag vorhandenen latenten Risiken. Die Veränderungen der Pauschalwertberichtigungen werden über die Erfolgsrechnung verbucht. Die Berechnung erfolgt anhand historischer Erfahrungswerte.

Die Bank klassiert alle Forderungen in einer der zehn Rating-Klassen. Bei den Forderungen der Klassen 1–6 wird der Schuldendienst geleistet, die Belehnung der Sicherheiten ist angemessen und die Rückzahlung des Kredites erscheint nicht gefährdet. Für diese Forderungen werden keine Pauschalwertberichtigungen gebildet. Die Kredite der Klassen 9 und 10 sind stark gefährdet und werden einzeln wertberichtigt. Pauschalwertberichtigungen werden ausschliesslich auf Krediten der Klassen 7 und 8 gebildet, bei denen ein gewisses Risiko besteht, dass die Bank einen Verlust erleidet.

Gefährdete Forderungen werden wiederum als vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen und weiteren Bonitätskriterien erfüllt werden.

Umrechnung von Fremdwährungen

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Monetäre Vermögenswerte werden am Bilanzstichtag zum jeweiligen Tageskurs umgerechnet und erfolgswirksam verbucht.

Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen

Die Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet und bilanziert. Als Fair Value wird der auf einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellte Preis oder ein aufgrund eines

Bewertungsmodells ermittelter Preis eingesetzt. Ist ausnahmsweise kein Fair Value verfügbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip.

Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden im Erfolg aus dem Handelsgeschäft verbucht. Zins- und Dividendenerträge aus Handelsbeständen in Wertschriften werden dem Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen gutgeschrieben. Dem Handelserfolg werden keine Kapitalrefinanzierungskosten belastet.

Finanzanlagen

Festverzinsliche Schuldtitel sowie Wandel- und Optionsanleihen ausserhalb des Handelsbestandes werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet, sofern keine Absicht zum Halten bis zur Endfälligkeit besteht.

Wertanpassungen erfolgen per Saldo über «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag». Eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten erfolgt, sofern der unter den Anschaffungskosten gefallene Marktwert in der Folge wieder steigt. Diese Wertanpassung wird wie vorstehend beschrieben ausgewiesen.

Die mit der Absicht des Haltens bis zur Endfälligkeit erworbenen Schuldtitel werden nach der Accrual-Methode bewertet. Dabei wird das Agio bzw. Disagio in der Bilanzposition über die Laufzeit bis zum Endverfall abgegrenzt. Zinsenbezogene realisierte Gewinne oder Verluste aus vorzeitiger Veräusserung oder Rückzahlung werden über die Restlaufzeit, d.h. bis zur ursprünglichen Endfälligkeit, abgegrenzt.

Bonitätsbedingte Wertminderungen bzw. nachfolgende Wertaufholungen werden in der Erfolgsrechnung wie unter «Halten bis Endverfall» behandelt.

Positionen in Beteiligungstiteln werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Liegenschaften und aus dem Kreditgeschäft übernommene Beteiligungen, welche zur Veräusserung vorgesehen sind, werden in den

Für die Währungsumrechnung wurden folgende Kurse verwendet:

	Berichtsjahr		Vorjahr	
	Bilanzstichtagskurs Devisen	Bilanzstichtagskurs Noten	Bilanzstichtagskurs Devisen	Bilanzstichtagskurs Noten
USD	0.9149	0.9149	0.9389	0.9389
EUR	1.2075	1.2075	1.2158	1.2158
GBP	1.4804	1.4804	1.4566	1.4566

Finanzanlagen bilanziert und nach dem Niederstwertprinzip bewertet, d.h. nach dem tieferen Wert von Anschaffungswert und Liquidationswert.

Die physischen Edelmetallbestände für das Schaltergeschäft werden zum Marktwert bewertet.

Beteiligungen

Die Bewertung erfolgt nach dem Anschaffungskostenprinzip, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen.

Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert und gemäss Anschaffungswertprinzip bewertet, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden und die Aktivierungsuntergrenze übersteigen.

Investitionen in bestehende Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird.

Bei der Folgebewertung werden die Sachanlagen zum Anschaffungswert, abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert.

Die Abschreibungen erfolgen planmässig über die geschätzte Nutzungsdauer der Anlage. Die Werthaltigkeit wird jährlich überprüft. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung, wird der Restbuchwert planmässig über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben oder eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt. Planmässige und allfällige zusätzliche ausserplanmässige Abschreibungen werden über die Erfolgsrechnung in der Position «Abschreibungen auf dem Anlagevermögen» verbucht.

Die geschätzte Nutzungsdauer für einzelne Sachanlagenkategorien ist wie folgt:

- ▶ Bankgebäude und andere Liegenschaften, ohne Land: max. 33 Jahre
- ▶ Technische Installationen: max. 10 Jahre
- ▶ sonstige Sachanlagen: max. 5 Jahre
- ▶ Software, Informatik- und Kommunikationsanlagen: max. 3 Jahre
- ▶ Projektkosten Trivium: max. 5 Jahre

Gemäss den FER-Richtlinien kann die Entris Banking AG als Eigentümerin über die Sache (Hardware, Software und Lizenzen) verfügen. Die Clientis EB Entlebucher Bank AG tätigt dagegen keine Investitionen und hat gemäss Vertrag lediglich ein Recht auf Nutzung an der Hardware und Software. Gestützt auf FER 10 wird das Nutzungsrecht der Clientis EB

Entlebucher Bank AG an den Anlagen der Entris Banking AG im Abschluss als immaterieller Wert aktiviert und über eine Nutzungsdauer von einem Jahr abgeschrieben.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über den «Ausserordentlichen Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».

Vorsorgeverpflichtungen

Die Mitarbeitenden unserer Bank sind der Sammelstiftung «BVG der Allianz Suisse Lebensversicherungs-Gesellschaft, Zürich» angeschlossen. Es gelten die jeweiligen Statuten sowie das Reglement für das «Vorsorgewerk der Clientis EB Entlebucher Bank AG» und die Anschlussvereinbarung zwischen der Arbeitgeberin und der Sammelstiftung. Es handelt sich um eine ordentliche Versicherung. Der Vorsorgeplan ist beitragsorientiert.

Bei beitragsorientierten Vorsorgeplänen erfasst die Bank die Arbeitgeberbeiträge im Personalaufwand.

Steuern

Laufende Steuern sind wiederkehrende, in der Regel jährliche Gewinnsteuern. Einmalige oder transaktionsbezogene Steuern sind nicht Bestandteil der laufenden Steuern. Laufende Steuern auf dem Periodenergebnis werden in Übereinstimmung mit den lokalen steuerlichen Gewinnermittlungsvorschriften eruiert und als Aufwand der Rechnungsperiode erfasst, in welcher die entsprechenden Gewinne anfallen. Aus dem laufenden Gewinn geschuldete direkte Steuern werden als passive Rechnungsabgrenzungen verbucht.

Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen

Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden in den Passiven der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Wertberichtigungen und Rückstellungen/Reserven für allgemeine Bankrisiken

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen gebildet. Die in einer Rechnungslegungsperiode betriebswirtschaftlich nicht mehr benötigten Wertberichtigungen und Rückstellungen werden erfolgswirksam aufgelöst.

Einzel- und Pauschalwertberichtigungen für Ausfallrisiken sowie Rückstellungen für die übrigen Risiken werden in dieser Rubrik ausgewiesen. Diese Bilanzposition kann stille Reserven enthalten.

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind zum Teil versteuert.

Derivative Finanzinstrumente

Bezüglich der Geschäftspolitik und des Risikomanagements wird auf die Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit verwiesen.

Handelsgeschäfte

Die Bewertung aller derivativen Finanzinstrumente der Bank erfolgt zum Fair Value (mit Ausnahme der Derivate, die im Zusammenhang mit Absicherungstransaktionen verwendet werden). Sie werden als positive oder negative Wiederbeschaffungswerte unter den «Sonstigen Aktiven» resp. «Sonstigen Passiven» bilanziert. Der Fair Value basiert auf Marktkursen, Preisnotierungen von Händlern, Discounted Cashflows- und Optionspreis-Modellen.

Absicherungsgeschäfte

Die Bank setzt derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset and Liability Managements (ALM) zur Steuerung von Zinsänderungs-, Währungs- und Ausfallrisiken ein. Die Absicherungsgeschäfte werden analog dem abgesicherten Grundgeschäft bewertet. Der Erfolg aus der Absicherung wird der gleichen Erfolgsposition zugewiesen wie der entsprechende Erfolg aus dem abgesicherten Geschäft.

Bei der Absicherung von Zinsänderungsrisiken werden auch Makro-Hedges eingesetzt.

Der Erfolg aus dem Absicherungsgeschäft wird in der Regel über den Zinsaufwand verbucht.

Der Erfolg aus den für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzten Derivate wird nach der Accrual-Methode ermittelt. Dabei wird die Zinskomponente nach der Zinseszinsmethode über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit abgegrenzt. Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition werden im «Ausgleichskonto» unter den «Sonstigen Aktiven» bzw. «Sonstigen Passiven» ausgewiesen.

Sicherungsbeziehungen, Ziele und Strategien des Absicherungsgeschäfts werden durch die Bank beim Abschluss des derivativen Absicherungsgeschäfts dokumentiert. Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird periodisch überprüft. Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, werden im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte behandelt.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Es haben sich keine Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze ergeben.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, die einen massgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Clientis EB Entlebucher Bank AG im vergangenen Jahr hatten.

3 Informationen zur Bilanz

3.1 Übersicht der Deckungen von Ausleihungen und Ausserbilanzgeschäften

in CHF 1'000

		Deckungsart				
		hypothekarische Deckung	andere Deckung	ohne Deckung	ohne Deckung (OERK)	Total
Ausleihungen						
Forderungen gegenüber Kunden		16'787	45'165	13'608	27'169	102'729
Hypothekarforderungen						
- Wohnliegenschaften		373'348	0	0		373'348
- Büro- & Geschäftshäuser		63'703	0	0		63'703
- Landwirtschaft		87'128	0	0		87'128
- Gewerbe und Industrie		34'542	0	0		34'542
- Übrige		6'657	0	0		6'657
Total Ausleihungen	Berichtsjahr	582'165	45'165	13'608	27'169	668'107
	Vorjahr	552'582	37'702	12'984	26'770	630'038
Ausserbilanz						
Eventualverpflichtungen		255	43	39'002	2	39'302
Unwiderrufliche Zusagen		0	0	15'733		15'733
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen		0	0	725		725
Total Ausserbilanz	Berichtsjahr	255	43	55'460	2	55'760
	Vorjahr	117	263	56'748	2	57'130

		Bruttoschuldbetrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	Nettoschuldbetrag	Einzelwertberichtigung
Gefährdete Forderungen	Berichtsjahr	4'722	2'823	1'899	2'047
	Vorjahr	5'422	3'394	2'028	2'150

3.2 Aufgliederung der Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen, der Finanzanlagen und Beteiligungen

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen		
Schuldtitel	0	0
- davon börsenkotierte*	0	0
- davon nicht börsenkotierte	0	0
- davon eigene Anleihe- und Kassenobligationen	0	0
Beteiligungstitel	609	1'085
- davon eigene Beteiligungstitel	215	230
Edelmetalle	0	0
Total Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	609	1'085
- davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	0	0

* börsenkotiert = an einer anerkannten Börse gehandelt

in CHF 1'000

Finanzanlagen	Buchwert		Fair Value	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Schuldtitle	0	1'000	0	1'000
- davon eigene Anleihe- und Kassenobligationen	0	0	0	0
- davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	0	1'000	0	1'000
- davon nach Niederstwertprinzip bewertet	0	0	0	0
Beteiligungstitel	351	351	351	351
- davon qualifizierte Beteiligungen*	200	200	200	200
Edelmetalle	36	22	36	22
Liegenschaften	0	240	0	240
Total Finanzanlagen	387	1'613	387	1'613
- davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	0	0	0	0

* mindestens 10% des Kapitals oder der Stimmen

Beteiligungen	Berichtsjahr	Vorjahr
ohne Kurswert	2'471	1'922
Total Beteiligungen	2'471	1'922

3.3 Angaben zu wesentlichen Beteiligungen

in CHF 1'000

Firmenname, Sitz	Geschäftstätigkeit	Berichtsjahr		Vorjahr
		Kapital	Quote	Quote
Unter den Beteiligungen bilanziert:				
Clientis AG, Bern	Vertragskonzern	29'248	4.740%	4.740%
RBA-Holding, Gümligen	RBA-Dachorganisation	25'000	1.406%	1.406%
Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute, Zürich	Beschaffung langfristiger Gelder	800'000	0.162%	0.100%
SIX Securities Group AG, Zürich	ZV-Systeme und Finanzinformationen	19'522	0.005%	0.005%

Keine der bilanzierten Beteiligungen verfügt über Stimmrechtsaktien, weshalb die Kapitalquote auch der Stimmrechtsquote entspricht.

3.4 Anlagespiegel

in CHF 1'000

	Anschaffungswert	Bisher auf- gelaufene Abschrei- bungen	Buchwert Ende Vorjahr	Berichtsjahr				
				Umglie- derungen	Investi- tionen	Desinves- titionen	Abschrei- bungen	Buchwert Ende Berichts- jahr
Beteiligungen								
- Mehrheitsbeteiligungen	0	0	0	0	0	0	0	0
- Minderheitsbeteiligungen	2'358	-436	1'922	0	549	0	0	2'471
Total Beteiligungen	2'358	-436	1'922	0	549	0	0	2'471
Sachanlagen								
Liegenschaften								
- Bankgebäude	11'701	-4'917	6'784	0	0	0	-363	6'421
Übrige Sachanlagen	1'614	-1'241	373	0	260	0	-304	329
Wechsel IT-Plattform	2'114	-200	1'914	0	878	0	-532	2'260
Übriges	0	0	0	0	41	0	-41	0
Total Sachanlagen	15'429	-6'358	9'071	0	1'179	0	-1'240	9'010

in CHF 1'000

	Berichtsjahr
Brandversicherungswert der Liegenschaften	12'489
Brandversicherungswert der übrigen Sachanlagen	3'418

3.5 Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven

in CHF 1'000

	Berichtsjahr		Vorjahr	
	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven
Wiederbeschaffungswert aus derivativen Finanzinstrumenten				
- Kontrakte als Eigenhändler				
- Handelsbestände	356	353	257	253
- Bilanzstrukturmanagement	4	1'919	17	2'845
- Kontrakte als Kommissionär	0	0	0	0
Total derivative Finanzinstrumente	360	2'272	274	3'098
Ausgleichskonto	1'638	0	2'434	0
Aktivierete Organisationskosten	0	0	0	0
Indirekte Steuern	45	479	45	592
Abrechnungskonten	59	0	30	62
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen und Obligationenanleihen	0	48	0	68
Übrige Aktiven und Passiven	0	14	0	13
Total Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven	2'102	2'813	2'783	3'833

27

3.6 Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in CHF 1'000

	Berichtsjahr		Vorjahr	
	Forderungsbetrag resp. Buchwert	Verpflichtungen resp. davon beansprucht	Forderungsbetrag resp. Buchwert	Verpflichtungen resp. davon beansprucht
Verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt, ohne Darlehensgeschäfte und Pensionsgeschäfte mit Wertschriften				
Verpfändete Aktiven				
Hypothekarforderungen	134'197	116'208	140'024	111'888
Finanzanlagen	0	0	0	0
Beteiligungen	1'737	0	1'737	0
Total verpfändete Aktiven	135'934	116'208	141'761	111'888

3.7 Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen

Vorsorgeeinrichtungen/Wirtschaftlicher Nutzen

Die Mitarbeitenden der Clientis EB Entlebucher Bank AG sind in der Sammelstiftung BVG der Allianz Suisse, Lebensversicherungs-Gesellschaft, Zürich, versichert. Das Rentenalter wird mit 65 Jahren erreicht. Den Versicherten wird die Möglichkeit eingeräumt, unter Inkaufnahme einer Rentenkürzung ab dem vollendeten 60. Altersjahr vorzeitig in den Ruhestand zu treten. Die Pensionskasse der Clientis EB Entlebucher Bank AG deckt mindestens die obligatorischen Leistungen nach BVG ab.

Bei der Sammelstiftung BVG (SSBVG) handelt es sich um eine voll rückversicherte Stiftung. Sämtliche Risiken wie Alter, Tod und Invalidität werden zu 100 % durch die Allianz Suisse übernommen. Es wird ein Deckungsgrad von 100 % garantiert. Es sind keine Unter- bzw. Überdeckungen möglich.

Arbeitgeberbeitragsreserven

Per Bilanzstichtag bestehen keine Arbeitgeberbeitragsreserven (Vorjahr CHF --).

3.8 Ausstehende Obligationenanleihen

in CHF 1'000

Emittent	Gewichteter Durchschnittszins	Fälligkeiten	Betrag
Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute	2.1836%	2013-2029	107'600
Total			107'600

	2013	2014	2015	2016	2017	fällig nach 2017	Total
Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute	20'000	24'000	5'000	13'000	7'200	38'400	107'600
Total	20'000	24'000	5'000	13'000	7'200	38'400	107'600

3.9 Wertberichtigungen und Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken

in CHF 1'000

	Stand Ende Vorjahr	Zweckkonforme Verwendungen	Änderung Zweckbestimmung (Umbuchungen)	Wiedereingänge, überfällige Zinsen, Währungsdifferenzen	Neubildungen z. L. Erfolgsrechnung	Auflösungen z. G. Erfolgsrechnung	Stand Ende Berichtsjahr
Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfall- und andere Risiken:							
- Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken (Delkredere- und Länderrisiko)	9'718	-187		96	288	-50	9'865
- Wertberichtigungen und Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	0						0
- übrige Rückstellungen	2'300						2'300
Subtotal	12'018	-187	0	96	288	-50	12'165
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen	12'018	-187	0	96	288	-50	12'165
abzüglich:							
mit den Aktiven direkt verrechnete Wertberichtigungen	0						0
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen gemäss Bilanz	12'018						12'165
Reserven für allgemeine Bankrisiken nicht zweckbestimmt	15'900				550		16'450
Total Reserven für allgemeine Bankrisiken*	15'900	0	0	0	550	0	16'450

* Von den Reserven für allgemeine Bankrisiken sind rund CHF 7.51 Mio. versteuert.

3.10 Gesellschaftskapital und Aktionäre mit Beteiligungen über 5% aller Stimmrechte

in CHF 1'000

	Berichtsjahr			Vorjahr		
	Gesamt-nominal-wert	Stückzahl	Dividenden-berechtigtes Kapital	Gesamt-nominal-wert	Stückzahl	Dividenden-berechtigtes Kapital
Aktienkapital						
Namenaktien	8'000	16'000	8'000	8'000	16'000	8'000
Total Aktienkapital	8'000	16'000	8'000	8'000	16'000	8'000
Total Gesellschaftskapital	8'000	16'000	8'000	8'000	16'000	8'000

	Berichtsjahr		Vorjahr	
	Nominal	Anteil in %	Nominal	Anteil in %
Bedeutende Kapitaleigner und stimmrechtsgebundene Gruppen von Kapitaleignern				
mit Stimmrecht				
- keine	0	0	0	0
ohne Stimmrecht				
- keine	0	0	0	0

3.11 Nachweis des Eigenkapitals

in CHF 1'000

Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres	
Einbezahltes Gesellschaftskapital	8'000
Allgemeine gesetzliche Reserve	21'150
Reserven für allgemeine Bankrisiken	15'900
Bilanzgewinn	1'954
Total Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung)	47'004
+ Erhöhung Reserven für allgemeine Bankrisiken	550
- Dividende aus dem Jahresgewinn des Vorjahres	-960
+ Jahresgewinn des Berichtsjahres	1'885
Total Eigenkapital am Ende des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung)	48'479
davon:	
Einbezahltes Gesellschaftskapital	8'000
Allgemeine gesetzliche Reserve	22'050
Reserven für allgemeine Bankrisiken	16'450
Bilanzgewinn	1'979

29

Wann immer Sie Ihren Traum realisieren:

Eine umsichtige Planung bildet die Grundlage für Ihr eigenes Zuhause. Wir beraten und unterstützen Sie, damit Sie sich in Ihren eigenen vier Wänden wohl fühlen.



3.12 Fälligkeitsstruktur des Umlaufvermögens und des Fremdkapitals

in CHF 1'000

	auf Sicht	kündbar						fällig	Total
			innert 3 Monaten	nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	nach 5 Jahren	immobili- siert		
Umlaufvermögen									
Flüssige Mittel	29'799	-	-	-	-	-	-	29'799	
Forderungen aus Geldmarktpapieren	1	0	0	0	0	0	-	1	
Forderungen gegenüber Banken	6'003	0	10'000	8'500		0	-	24'503	
Forderungen gegenüber Kunden	1'758	41'301	11'612	7'060	25'958	15'040	-	102'729	
Hypothekarforderungen	106	69'626	40'738	51'807	296'798	106'303	-	565'378	
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	609	-	-	-	-	-	-	609	
Finanzanlagen	387	0	0	0	0	0	0	387	
Total Umlaufvermögen	38'663	110'927	62'350	67'367	322'756	121'343	0	723'406	
Vorjahr	43'772	123'341	40'496	84'623	304'471	88'710	240	685'653	
Fremdkapital									
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	0	0	0	0	0	0	0	0	
Verpflichtungen gegenüber Banken	0	0	4'000	8'000	7'000	3'000	0	22'000	
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	2'213	445'197	0	0	0	0	0	447'410	
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	56'824	0	1'050	2'673	4'200	0	0	64'747	
Kassenobligationen	-	-	1'710	5'911	20'590	1'670	0	29'881	
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	-	-	4'000	16'000	49'200	38'400	0	107'600	
Total Fremdkapital	59'037	445'197	10'760	32'584	80'990	43'070	0	671'638	
Vorjahr	50'014	416'972	15'422	17'492	98'626	35'958	0	634'484	

30

3.13 Forderungen und Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften sowie Organkrediten

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Forderungen gegenüber verbundenen Gesellschaften	0	0
Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften	0	0
Organkredite	5'286	5'765

Transaktionen mit nahestehenden Personen:

Transaktionen mit nahestehenden Personen werden, mit Ausnahme von banküblichen Vorzugskonditionen für Mitarbeitende, zu marktüblichen Konditionen durchgeführt.

4 Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften

4.1 Eventualverpflichtungen

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Kreditsicherungsgarantien	503	694
Gewährleistungsgarantien	937	902
Garantie z.G. der Clientis AG	36'059	35'014
Unwiderrufliche Verpflichtungen	0	0
Übrige Eventualverbindlichkeiten	1'803	1'725
Total Eventualverpflichtungen	39'302	38'335

4.2 Verpflichtungskredite

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Verpflichtungen aus aufgeschobenen Zahlungen	0	0
Akzeptverpflichtungen	0	0
Übrige Verpflichtungskredite	0	0
Total Verpflichtungskredite	0	0

4.3 Offene derivative Finanzinstrumente

in CHF 1'000

	Handelsinstrumente			Hedging-Instrumente		
	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen
Zinsinstrumente						
Swaps	0	0	0	0	1'919	25'000
Optionen (OTC)	0	0	0	4	0	20'000
Total	0	0	0	4	1'919	45'000
Devisen						
Terminkontrakte	356	353	3'246	0	0	0
Total	356	353	3'246	0	0	0
Total vor Berücksichtigung der Netting-Verträge						
Berichtsjahr	356	353	3'246	4	1'919	45'000
Vorjahr	257	253	3'940	17	2'845	65'000

in CHF 1'000

		Positive Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)	Negative Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)
Total nach Berücksichtigung der Netting-Verträge	Berichtsjahr	360	2'272
	Vorjahr	274	3'098

4.4 Treuhandgeschäfte

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Treuhandanlagen bei Drittbanken	0	0
Treuhandkredite	0	0
Andere treuhänderische Finanzgeschäfte	0	0
Total Treuhandgeschäfte	0	0

5 Informationen zur Erfolgsrechnung

5.1 Refinanzierungsertrag im Zins- und Diskontertrag

Dem Zins- und Diskontertrag werden keine Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft gutgeschrieben.

5.2 Erfolg aus dem Handelsgeschäft

	in CHF 1'000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Devisen- und Sortenhandel	191	166
Edelmetallhandel	0	9
Wertschriftenhandel	11	-227
Übriges Handelsgeschäft	0	0
Total Erfolg aus dem Handelsgeschäft	202	-52

5.3 Personalaufwand

	in CHF 1'000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Bankbehörden, Sitzungsgelder und feste Entschädigungen	131	134
Gehälter und Zulagen	3'029	2'918
AHV, IV, ALV und andere gesetzliche Zulagen	248	247
Beiträge an Personal- und Wohlfahrtseinrichtungen	191	165
Personalnebenkosten	155	162
Total Personalaufwand	3'754	3'626

32 5.4 Sachaufwand

	in CHF 1'000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Raumkosten und Energie	277	283
Aufwand für Informatik, Maschinen, Mobiliar, Fahrzeuge und übrige Einrichtungen	1'843	1'887
Übriger Geschäftsaufwand	1'283	1'277
Total Sachaufwand	3'403	3'447

5.5 Erläuterungen zu ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden, zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freiwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

Der ausserordentliche Ertrag von CHF 0.272 Mio. setzt sich aus Wiedereingängen von überfälligen Zinsen (CHF 0.050 Mio.), Wiedereingängen aus bereits abgeschriebenen Forderungen (CHF 0.001 Mio.) sowie einer Ausschüttung aus dem RBA-Futura-Fonds (CHF 0.221 Mio.) zusammen.

Dem ausserordentlichen Aufwand wurden zwecks Bildung von Reserven für allgemeine Bankrisiken CHF 0.550 Mio. (Vorjahr CHF 0.650 Mio.) belastet.

5.6 Aufwertungen im Anlagevermögen bis höchstens zum Anschaffungswert (Art. 665 und 665a OR)

Es wurden keine Aufwertungen im Anlagevermögen vorgenommen.



Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der
Clientis EB Entlebucher Bank AG
Schüpfheim

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Clientis EB Entlebucher Bank AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang (Seiten 16 bis 32) für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorge-

nommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.


In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Heinz Furrer
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Roman Aregger
Revisionsexperte

Luzern, 21. Januar 2013

PricewaterhouseCoopers AG, Werftrasse 3, Postfach, 6002 Luzern
Telefon: +41 58 792 62 00, Telefax: +41 58 792 62 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Die wichtigsten Kennzahlen im 5-Jahresrückblick

in CHF 1'000

	2008	2009	2010	2011	2012
Erfolgsrechnung					
Erfolg aus dem Zinsengeschäft	9'647	9'521	9'934	9'850	10'281
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	835	797	814	712	588
Handelserfolg	-55	510	166	-52	202
Übriger ordentlicher Erfolg	309	181	350	270	245
Personalaufwand	3'050	3'413	3'660	3'626	3'754
Sachaufwand	2'975	3'343	3'600	3'447	3'403
Bruttogewinn	4'711	4'253	4'004	3'707	4'159
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Verluste	1'647	1'615	1'186	1'084	1'559
Jahresgewinn	1'742	1'724	1'896	1'837	1'885
Bilanz					
Bilanzsumme	624'575	650'750	670'184	699'824	737'245
Eigenkapital (nach Gewinnverwendung)	41'667	42'981	44'517	46'044	47'519
Kundenausleihungen	560'159	587'071	606'926	630'038	668'107
davon Hypothekarforderungen	490'545	518'470	547'304	534'799	565'378
Kundengelder	448'709	479'542	495'219	520'883	542'038
davon in Spar- und Anlageform	312'040	361'778	386'851	419'098	447'410
Wertberichtigungen und Rückstellungen	11'973	12'395	12'236	12'018	12'165
Mitarbeitende per Jahresende (teilzeitbereinigt)	29.40	32.20	32.75	32.20	34.60
Verhältniszahlen					
Geschäftsaufwand/Geschäftsertrag (cost/income ratio)	0.561	0.614	0.644	0.656	0.632
Kundendeckungsgrad (Kundengelder/Ausleihungen)	80.10	81.68	81.59	82.67	81.13
Gesamtkapitalrendite (ROA)	0.29 %	0.27 %	0.29 %	0.27 %	0.26 %
Eigenkapitalrendite (ROE vor Steuern)	7.90 %	6.57 %	6.89 %	6.65 %	6.14 %
Eigenkapital zu Bilanzsumme	6.67 %	6.60 %	6.64 %	6.58 %	6.45 %
Bruttogewinn je Mitarbeiter	160.24	132.08	122.26	115.12	120.20
Jahresgewinn je Mitarbeiter	59.25	53.54	57.89	57.05	54.48

34

Wie immer Sie Ihr Geld anlegen:

Eine solide Strategie führt zum Erfolg.
Mit unserer transparenten und umfassenden Anlageberatung unterstützen wir Sie auf dem Weg zu Ihren Zielen.





Unsere Standorte

Entlebuch

Dorf 48
6162 Entlebuch
Tel. 041 208 07 07
Fax 041 208 07 77

Malters

Hellbühlstrasse 8
6102 Malters
Tel. 041 208 66 66
Fax 041 208 66 77

Schüpflheim

Hauptstrasse 32
6170 Schüpflheim
Tel. 041 208 08 08
Fax 041 208 08 88

Escholzmatt

Bahnhofstrasse 2
6182 Escholzmatt
Tel. 041 208 09 09
Fax 041 208 09 99

Marbach

Dorf
6196 Marbach
Tel. 034 493 70 10
Fax 034 493 70 17

Zahlen, Sparen, Anlegen, Finanzieren, Vorsorgen
und Absichern aus einer Hand. Überzeugen
Sie sich selbst am besten in einem persönlichen
Gespräch: Wir laden Sie herzlich dazu ein.

**Wir sind persönlich für Sie da,
wann immer Sie uns brauchen:
Sprechen Sie mit uns.**

Hauptsitz

Hauptstrasse 32
6170 Schüpfheim
Tel. 041 208 08 08

Geschäftsleitung

Dorf 48
6162 Entlebuch
Tel. 041 208 07 07

Bankstellen

Entlebuch
Escholzmatt
Malters
Marbach
Schüpfheim

info@eb.clientis.ch
www.eb.clientis.ch

Clearing-Nr. 6670
Postkonto-Nr. 30-38211-7
SWIFT/BIC-Code RBAB CH 22 670
MWST-Nr. 124 151
UID-Nr. CHE-116.268.922 MWST